

**Guten Abend!**

Ich darf euch alle recht herzlich zu unserem existenzphilosophischen Symposium begrüßen, welches heute zum ersten und zugleich **letzten Abendmahl** stattfindet.

Wir alle kennen **das Thema dieser Veranstaltung**, die gemeinhin als Leben bezeichnet wird. Und doch können wir es nie in einem einfachen Satz zusammenfassend aussagen. Das Leben - ein Fluss beständigen Wandels, dessen einzige Konstante die Verlässlichkeit seiner Veränderung bleibt. Ein Fluss, hinter dessen äußeren Erscheinungsformen eine irgendwie ungreifbare und dabei doch wahrnehmbare Dimension umfassenden Seins verborgen ist, die im Zuge ihrer intuitiven Enthüllung geradezu Furcht erregend - Vertrauen einflößt. Eine tief innewohnende Erinnerung berührend - an alles, was da war und ist und bleibt, lange bevor das kindliche Zutrauen korrumpiert, die Angst erzeugt und einzementiert, die falsche Abhängigkeit erschaffen und als Liebe ausgegeben wurde.

Ach, Freunde und Mitkinder, **das Philosophieren** ist halt auch eine Kunst der Worte und Gedanken, mittels der wir Fragen beantworten, indem wir immer neue und immer noch mehr Fragen hervor bringen. **Der Mut dabei besteht einzig und allein darin, dies auszuhalten - und bis zuletzt nicht damit aufzuhören.**

In diesem Sinne: **Herzlich - wir kommen! Wir sind, wir werden - und wir bleiben, indem wir geschehen.** Oder, wie es ein ganz lieber Freund von mir unnachahmlich auf den springenden Punkt brachte: **"Lassen wir uns überraschen!"**

## Ein Kind tritt herein

Noch zerknittert vom Schlaf  
leicht zitternd  
bereit wie ein unbeschriebenes Blatt  
willkommen heißend  
Einladend zum einfachen Eintauchen ins Jetzt

Wie ewig wäre Zeit  
wenn wir diesem Anspruch an unsere Aufmerksamkeit  
ohne Verpflichtung genügten  
Jeder Augenblick ein Wassertropfen in einem Meer von Träumen  
jede Träne ein Körnchen süßer Wahrheit  
jedes Seufzen ein Windhauch gütiger Gelassenheit  
in einer wohlwollenden Welt

In sich selbst stimmiger Sinn unseres Seins  
ein größeres Sich geborgen wissen  
in all der gebrechlich gewordenen Ganzheit

Ein Meer von Welt  
freundliche Gewalt  
schreckliche Unschuld  
ein wahres Universum  
aus friedlich gefügter Kraft  
in sich selbst betrachtender Beziehung zum Leben

## **Zum Leben**

Und auf dem Sprung sein  
über sich selbst hinaus wachsen  
und das Tuch zerreißen  
das Gefäß zerbrechen  
die Schale ausgießen über alles  
und sich eintauchen in tieferen Taumel  
und werden, gewirkt und gewollt  
und gewaltig schön eins mit dir  
mit der Natur

Noch einmal Gott  
im Erblühn  
im Feuer  
im Rausch  
im Vergehen

**Hingabe**

**dir, mir, uns**

**Wesentlich**

## Schmetterlingszärtlichkeit

Ich möchte mich in dich verspielen  
wie der Frühlingswind in dein Haar stürzt  
auf deiner Haut zergehen wie die Sonne  
die dich nach erfrischendem Bad trocknet und wärmt

Ich möchte gern in deiner Achselhöhle einschlafen  
wie eine satte Maus in ihrer sicheren Erdgrube  
mit dir gemeinsam gegessen haben und Ewigkeiten lang  
ins Feuer schauen bis wir dann beide hintüber sinken  
und wonnevoll seufzend den Sternenhimmel anschweigen

Das Lied dieser Nacht will ich mit dir gemeinsam hören  
das milchkühle Mondlicht von deiner Haut tropfen sehen  
und wenn wir dann gleichzeitig zitternd erschauern  
in staunender Ehrfurcht vor dem allmächtigen Leben  
dann will ich dein Geheimnis kennen

Durchtauchten wir nicht beide die dunkelsten Tiefen  
des würzigen schwarzroten Weins?  
Ein Tropfen deines Blutes, schmeckt er nicht gleich meinem eigenen  
süß und verheißungsvoll glühend, wenn ich den pochenden Herzschlag  
deines Lebens auf meiner Zunge verfließen lasse?

**Und so sterben wir täglich**

**werden wir wieder geboren**

**und atmen uns ein**

**und aus**

Weit, weit weg von den Wichtigkeiten alltäglicher Menschen,  
die in ihren Türmen voll angeblich selbst gestellter Aufgaben  
wohlgeordnet und versichert vor sich hin verwesen

Nie wieder den schmerzlichen Unsinn irgend einer  
vorgegebenen Bedeutung ertragen müssen

Nein, zurück wollen wir reisen zum Ursprung der Sprache  
zu den Quellen der Musik und den Wurzeln der Bilder und Träume  
Das Mark des Lebens in uns aufsaugen dort hinter den Bergen  
wo die Wälder noch blaugrün leuchten zu jeder Zeit

Auf diese Fahrt will ich gern mit dir gehen  
Die Fährte des Lebens verfolgen trotz aller Gefahr  
Sei, wenn du willst, eine Zeit lang auf dieser Fahrt mein Gefährte  
Meine Zuneigung ist dir Lebensfreude gewiss

Mit dir möchte ich es ertragen  
Es lang genug aushalten und es bestehen lassen  
Bis dieses Einstehen für sich selbst zum Verstehen  
wieder sich wandelt

**dass ich nicht eines Tages inne würde**

**niemals gelebt zu haben**

**mit dir**

## Nachklang

Ich habe es erlebt und genossen  
mit dir gemeinsam zu verfliegen  
Verdunstender Schweiß im Sommerwind  
glitzernde Lichttropfen im Wasserfall  
ein wohliges Atmen der Seele  
Und ich glaube es immer noch

### Ich glaube es immer noch

Kleine Kicherwesen purzeln durchs frische Gras  
die Spielmaus baut sich ihr Nest hinter den Moospolstern  
wo die beachtlichen Pilze ihre prallen Kappen erheben  
Auf einmal schmeckt alles so würzig, selbst die Luft  
riecht erdig wie Bitterschokolade, dicht und betörend  
Unverschämt feucht fühlt sich heute die Welt

Wir liegen vertraulich hingestreckt und umtanzen  
einander wie Falter im Schattenspiel üppiger Bäume  
Kein Lufthauch regt sich und doch ist alles in wilder Bewegung  
während wir friedlich plaudernd wie die Bächlein dahinströmen  
Und in diesem einen Augenblick endloser Wunder  
hat es nie Feindschaft und Böses gegeben

Jetzt die Zeit anhalten können  
und auf unserer Insel vereint  
davon schweben  
im tiefblauen Leuchten  
des immerwährenden Inzwischen

Nie wieder aufstehen, nie ankommen  
nie mehr irgendetwas benennen  
und niemals je wieder  
irgendwelchen Leuten begegnen müssen  
die sich maskiert und verkleidet als Personen ausgeben

**Immer nur noch tiefer im Empfinden liebenden Seins ruhen**

Ein Blitzschlag unbezähmbarer Lust  
spaltet mit Macht das Gehirn  
stürzt den Wald in einen bebenden Taumel aus blauroter Farbe  
die Sterne stürzen vom Himmel  
und tanzen als Feuerfunken durch unsere Haut  
kein Stein bleibt auf dem anderen, wenn der Orkan sich entlädt  
die Erde bebt, wölbt sich hoch  
aufbäumend zerplatzt ein reifer Tag  
und geht mit seufzendem Glühen  
in die samtene Nacht

Wieder erwacht uns ein Morgen  
erstaunt blinzeln wir auf aus dem Traum  
und gehen unserer Wege wie immer

Dort werden wir uns bald wieder begegnen  
weil es einfach so ist  
Und ich glaube es immer noch  
Glaube es - immer wieder

## **Verliebt gegen die Wand**

Schmetterlinge fliegen  
Blumen blühen auf  
Windhauch streichelt zärtlich  
Sonne auf dem Bauch

Wasser rauschen leise  
Fröhlich freier Mut  
und wir wollen beide  
alles ist jetzt gut

Sinken in die Sinne  
wenn der Sommer glüht  
Frühlingsschmerzgefühle  
herbstlich spät verfrüht

**Doch dann  
keine nennenswerte Reaktion  
Ich bin verliebt  
gegen die Wand**

Wohlig feines Riechen  
würzig voller Wald  
und wir beide kriechen  
in die Decke bald

Abend wird es immer  
Sternenhimmel glänzt  
Feuer stirbt heut nimmer  
wenn man Schule schwänzt

Und in feinem Fühlen  
wird aus beiden eins  
Fluten, die uns kühlen  
endlich ist es meins

**Doch schon wieder  
keine nennenswerte Reaktion  
Ich bin verliebet, entbrannt, begeistert  
gegen eine Wand**

**Ich will das nicht glauben  
Will sie erschüttern und zerbrechen  
Will unsere Gefühle wieder entfesseln  
die tiefe Bewegung in uns.**

Warum nur diese Grenze?  
Diese Lustsperrre, hart und brutal  
Warum nur dieser Rückzug?  
Erst voll da - und dann *egal*

Das ist so eine Angstscheiße  
verkrüppeltes Empfinden ohne Leben  
und inmitten dieses Absterbens  
will ich uns darüber heben

Denn schon wieder  
keine nennenswerte Reaktion  
Ist das nicht zutiefst verdächtig?  
Kenn ich das nicht viel zu lang schon?

Deine Wand steht gegen deine Liebe  
und ich verliebe mich verwirrt daran.  
Und ich verirre und vergebe mich so gerne  
wenn ich doch nur  
eine kleine Hoffnung  
sehen kann

Verliebt gegen die Wand  
Verliebt gegen deine Wand  
Verliebt gegen eine harte, kalte Wand

Doch verliebt  
Schmetterlinge fliegen  
Noch verliebt  
Seh uns beide liegen  
Bin verliebt  
und auch du kannst nicht so lügen

Bist verliebt  
Und du wirst mich  
und das weißt du  
schon seit immer  
kriegen

## **Wut**

Wenn du so nah bei mir liegst  
dass ich deine Wärme spüre  
deinen Körperatem rieche  
wenn ich dich dann zart berühre

dadurch deine Lust erwächst  
und du zeigst sie mir verstohlen  
dann will ich mir mit dir mehr  
als nur einen runter holen

## **Unausweichlich**

Dann wird mir mein Atem schneller  
und auch deinen hör ich pfeifen  
jetzt nur liegen, spüren, lassen  
und ins pralle Leben greifen

Aller Vorsicht mich begeben  
und nur einfach mit dir sein  
urverbunden fühlend schweben  
und dabei nie mehr allein

## **Unvermeidlich**

Doch dann ziehst du dich zurück.  
Warum genau jetzt?  
Nimmst dich wieder von mir weg  
Und ich bin verletzt

So eine Scheiße  
Nicht schon wieder  
Ich falle und falle und falle

## **Unerbittlich**

Gnadenlos  
turnst mich an  
und genießt  
wie durch mich  
du ersprießt

Doch dann lässt du mich  
mit mir selbst allein  
und gehst ohne mich  
allein high zu sein

Und ich bleib zerbrochen  
in den Scherben des Glücks  
in das ich mich verkrochen  
Und du kommst nicht zurück

**Unerträglich**

Unbegreiflich

Unverständlich

Unverzeihlich

Und unaussprechlich unangenehm

**Du Sau**

Du blödes Arschloch

Du Himmelfotzengeschrei

Du hinterrücks mich erschießendes

alles Leben vernichtendes und mich zerstörendes

kaputtgeschissenes Drecksteufelkruzifixsmenschenunwesen

herrgottnochmal bistdudenvollkommenwahnsinnig?

**Aaaah**

Doch so nicht

So nicht mit mir

Nein, so nicht

**NEIN**

So nicht

mit mir

Ich brenne in Wut  
Jetzt sag ichs dir  
Du tust mir nicht gut  
Jetzt wag ichs mit mir  
diese Wut dir zu zeigen  
und sie nicht zu verschweigen

denn sowas kannst du mit mir einfach nicht mehr machen,  
auch wenn ich dafür auf dem Scheiterhaufen der ewigen  
Einsamkeit verbrenne.

Das ist mir mittlerweile sowas von scheißegal, ich bin eh schon  
lang tot, schon seit vor meiner Geburt, was glaubst du denn  
eigentlich, mit wem du hier spielst?

Was glaubst du denn eigentlich, wozu es mich gibt und warum ich  
das alles bisher überlebt hab - bis hin zu dir? Ist es meine  
Schuld, dass ich dich liebe und begehre und mein Leben mit dir  
verbrauchen will, verschwenden, verschenken? Glaubst du  
wirklich, dass du dich so dermaßen überheblich in mein  
Wichstaschentuch schneuzen darfst? Da hast du einiges  
missverstanden.

**Unglaublich**

Und ich kriech wieder  
hervor aus dem Loch  
und belebe die Glieder  
denn ich lebe noch

Um mich wieder zu sammeln  
denn das ist meine Kunst  
um nicht hier zu vergammeln  
auch wenn du auf mich brunzt

## **Unpackbar**

Tot - Punkt - Leben  
Und ein dreifach LeChaim  
Mich muss es geben  
Ich bin immer daheim

Und ich lebe es weiter  
zur Not ohne dich  
Trotz dem Blut und dem Eiter  
Ich liebe mich

## **Unzerplatzmögich**

Und es wäre trotzdem  
unaussprechlich schön  
mit dir weiter zu leben  
und nicht unterzugehen

Und wenn du mich noch liebst  
auch mitsamt meiner Wut  
und dich mir doch hingibst  
dann war  
und dann wird  
alles gut

**Unberechenbar**

## **No Satisfaction**

### **Ja, das ist fein**

Das fühlt sich gut an  
Ich stell mir vor  
wie ich es mit dir  
gemeinsam mache

### **Ja, das ist geil**

Ich spüre das Leben,  
wie es in meiner Hand  
wächst und gedeiht  
bis zur Extase

Es kommt über mich  
Es reißt mich mit sich fort  
Der Tiger reitet mich wieder  
durch nichts aufzuhalten  
und unkontrolliert

### **Ja! Ja! Ja!**

So könnte es sein,  
wenn du mit mir zugleich  
zum Leben kommst  
zu dir, zu mir, zusammen  
**zum Wohlsein**

Und doch ist das alles  
einfach nur in mir  
Dich gibt es doch gar nicht  
du bist einfach nicht da

### **Nur in meiner Phantasie**

Bin immer auf der Jagd  
nach meinem Lustgefühl  
mit meiner Vorstellungskraft  
und meiner Sehnsucht  
nach Entfaltung

Größer, schneller, weiter  
mehr und mehr und immer  
noch mehr, weil es gut ist  
Höher, besser, intensiver  
öfter, mehr und immer wieder  
und noch einmal

Einmal gehts noch angestrengt  
und Schweiß bricht aus,  
ein süßer Schmerz und dann  
verzittern, keuchend  
den fremd vertrauten  
Geruch von Sperma  
einatmen

Nachspüren,  
entspannt und erledigt  
so richtig fertig  
und immer noch rastlos  
immer noch unbefriedigt  
immer noch wollen

Wo bist du?  
Warum bist du jetzt nicht da?  
Wer bist du überhaupt?

Wie kann ich dich jemals finden?  
Was kann ich nur tun?

Viel zu viele Fragen  
für so einen jungen Menschen  
Ist das alles irgendwann aus?

Kann es sein, dass irgendwann  
nur noch die Verzweiflung  
gegen die Wand wächst?

Im beschleunigten Rhythmus  
unerfüllten Lebens  
verdämmert schwer atmend  
der leben wollende  
sterbende Mann

Ist alles vergeblich?  
Nie zu erreichen?

**"I cant get no satisfaction."**  
**"I cant get no satisfaction."**

Selbstverständlich

mach ich

weiter

## **Todesmutig**

In dieser Leere  
seh ich dich  
unbestimmt

In dieser Leere  
fühl ich mich  
wieder leben

In dieser Leere  
weiß ich genau  
da ist noch mehr

**Runter in die Depression  
bis zum Aufschlag  
ins bodenlose Nichts**

**Und dann bist du da**

In diesem Augenblick  
weiß ich  
um unser beider  
Dasein für einander

In dieser kurzen Zeit  
weiß ich  
um die Möglichkeit  
unserer Begegnung

In diesem Moment  
bin ich mir ganz sicher  
dass du mich kennst

**Runter in die Depression  
und weiter als bis zum Aufschlag  
ins bodenlose Nichts**

**Ich weiß, du bist da**

**Ich weiß, dass es dich gibt**

Ich weiß mich  
von dir geliebt  
Und ich liebe dich  
seit es Zeit gibt  
und Raum

**du bist kein Traum**

## **Wut, Verzweiflung, Selbstzerstörung**

Kein Ausweg ist in Sicht  
Ihr habt euch zerstritten  
Jetzt herrscht kalter Krieg  
Oder besser: kalter Pseudofrieden

Aufgehört zu reden, Dialogsperre auf immer  
Keine Gemeinsamkeiten mehr  
nur der brutale Kampf um die Macht  
Auch um die Macht über mich

Gefühllose, egoistische Trottel  
Gibt es mich gar nicht mehr?  
Komm ich gar nicht mehr vor  
in euren kranken Gedanken?

Ich brauch euch doch beide  
um selbst weiter zu kommen  
um leben zu wollen in Hoffnung  
irgendwann irgendwen zu erreichen

Ihr macht mich so zornig  
Ihr kotzt mich so an in eurer ganzen  
kaputt gegangenen Kommunikation  
Ihr seid einfach nicht mehr da

**Alles vernichten**

**Alles zerstören**

Alles endlich ausschalten  
Alles ein allerletztes Mal  
im Sterben hell aufweichten lassen

## **Schnaps**

Schnaps und harte Drogen  
Narkose, Valium und sonst noch alles  
was taub macht und einschläfert  
Ich will euch nicht mehr spüren

Ich kann euch nicht mehr ertragen  
in eurem lebensfeindlichen Dasein

**Wünscht ihr euch euren Tod - oder meinen?**

Das ist hier die Frage  
Das ist hier die Frage

Jedenfalls töten, töten, töten  
Hassen bis zum Untergang  
das schreit ihr mir beide entgegen  
mit jedem Atemzug, jeder Regung

**Her mit dem Messer  
Hinein ins Herz**

**Aufschlitzen, aufbrechen, ausbluten**

Verzweiflung wird zur Wut und wird  
zur Todessehnsucht, Selbstmordlust

Ein letzter Aufschrei und dann still verröcheln  
Ein ganzes Leben lang nicht zugehört  
nichts verstanden und nichts verändern wollen

In hoffnungsloser Resignation  
geopfert, hingeschlachtet  
mein letzter Versuch  
euch zu erreichen

Doch dann doch lieber leben wollen  
Irgendwo in mir tobt es, brodeln und glüht  
schreit und wütet und wächst und will es  
will es leben, mein Leben - das bin ich

Den Sessel durch das Fenster  
und die Wahrheit ins Gesicht geschmissen  
Her mit der Urkraft des Überlebenstrieb  
Und wenn es sein muss - gegen euch

Nur keine stille Duldung mehr  
Packen und schütteln, bis ein echtes  
Mitgefühl euch endlich auskommt  
passiert, entspringt, sich ereignet

Nie wieder den Tod für euch tragen  
ich will leben, will leben, will leben  
aber echt - mit mir selbst überein  
stimmig - und von euch befreit

**Meine Wut**

**Meine Kraft**

**Unser Leben**

**Meine Verzweiflung**

**Ein neuer Anfang**

## Ihr zerreißt mich

Ich steh zwischen euch  
und ich liebe euch beide  
Doch jeder von euch will  
dass ich mich für einen  
von euch beiden entscheide

Egal was zwischen euch passiert ist  
egal wie wütend ihr auf einander seid  
egal wie sehr ihr einander mittlerweile hasst  
seht ihr denn nicht, spürt ihr denn nicht  
begreift ihr denn nicht mehr

wie es mich zwischen euch zerreißt?  
Wie es mich in den Abgrund stürzt  
weil ihr euch nur mehr streitet  
weil ihr euch gegenseitig verletzt  
nur um mich zu besitzen

Nur mehr, um jeweils Recht zu haben  
Nur mehr, um nicht nachgeben zu müssen  
Nur mehr, um zuletzt noch gut dazustehen  
Nur mehr, um nicht schwach zu erscheinen  
und immer nur mehr, immer noch mehr

Ich bin die Munition in eurem Krieg  
Ich bin die Waffe, mit der einer den anderen umbringt  
Ich bin die Ausrede für eure gegenseitige Vernichtung  
Ich bin zum Grund geworden für euer immer weiter  
wahnsinnig sich steigerndes Geschwafel vom Endsieg

Es zerreißt mich zwischen euch  
Es zerreißt mich in eurem Streit  
Es zerreißt mich durch euren Krieg  
Es zerreißt mich - ich gehe unter  
Es zerreißt mich - ich blute - ich blute aus

Doch ich gehöre nicht euch  
Ich bin nicht euer Besitz  
Gehöre keinem von euch  
gehöre mir selbst - weil ich bin

**Danke für alles - danke für nichts**

Mein Leben gehört mir - und darum  
sag ich euch, was ich fühle:  
Ihr zerreißt mich zwischen euch  
ihr macht mich böse und depressiv

Ihr treibt mich in den Tod  
Ihr gefhrtet mein Leben  
Ihr dreht mir die Luft ab  
ihr nehmt mir den Freiraum  
Ihr seid verblindet

Seht ihr es denn nicht?  
Spürt ihr es denn nicht?  
Könnt ihr es in eurem Wahn  
denn gar nicht mehr erkennen  
dass ihr mich damit langsam umbringt?

Merkt ihr es denn nicht  
wie sehr ihr euch in jedem Schlag  
gegen den anderen selbst verletzt  
Und wie ihr in jeder gegenseitigen  
Verletzung auch mein Blut vergießt?

Ich will euch nicht mehr lieben  
und ich will es nicht mehr hinnehmen  
Ich konfrontier euch mit meinem Blut  
- unter Einsatz meines Lebens -  
das im Grunde auch euer Leben ist

Nehmt es an - und lernt von mir  
dass es keinen Krieg gibt ohne Opfer  
dass kein Krieg diese Opfer rechtfertigt  
Begrift endlich, dass ihr Frieden schließen müsst  
wenn ihr mein Leben, meine Liebe ernst nehmt

Begrift es endlich, dass ich weiterleben will  
und dass mich euer Streit, euer Krieg nichts angeht  
Begrift es endlich, dass mein Blut auch eures ist  
das ihr als Kriegsopfergabe bereitwillig vergießt  
Begrift euch durch mich als etwas Lebendes

**und hört endlich mit dieser Scheiße auf**

## **Schleißkrieg**

Todessehnsucht  
Überlebenstrieb  
Adrenalin-Depression

Immer weiter, weiter  
schneller, schneller, schneller  
Volle Deckung

Metall! Metall!  
Und überall Blut  
Sterben! Sterben!

## **Schleißkrieg**

Verbrannte Fleischfetzen  
Körperteile, Eingeweide,  
Hände, Haare, Augen

Schreie im Metallgewitter  
Pech und Schwefel, Feuersturm  
Explosion zerreißt  
mich

Der Tod geht um  
Der Tod geht um  
Ungeziefer, Rattengift

## **Schleißkrieg**

**Schleißkrieg verdammter**

**Aaaaaarrrrgrrrh**

Lebenden Leichnamen gleich  
wandeln wir unter Geschlachteten  
Erstickten, Verstümmelten, Zerfetzten

Und töten  
Mord! Mord! Mord!  
Born to kill

Töten unsere Seelen, um zu leben  
Töten unser Gefühl, um zu überleben  
Töten uns selbst  
Töten! Töten! Töten!

**Schleißkrieg**  
**Schleißkrieg und Verwesung**  
**Ich verfaul bei lebendigem Leib**  
**Schrei noch**  
**Schrei noch einmal laut**

AAAH

Es zerreißt mich  
Es zerfetzt mich  
Es zertrommelt, zertantzt und zertrampelt  
das schwelende Feuer  
die stinkende Fulnis  
zersetzt mich unendlich langsam  
das Grauen  
foltert mich zu Tode

Es ist nichts mehr in mir  
Metallgeruch, Metallgerusch, Metallgeschmack  
Eisenblut  
Unendlich hart und zah und trage  
kann es kein Leben mehr geben  
verreckt nur noch langsam  
bis es in mir  
verrinnt  
verstockt  
vertrocknet  
erstarrt

Das ist der Tod  
tanzt fröhlich pfeifend  
auf unseren Leibern  
die ausgeschüttet  
unter dem harten Himmel  
verdorren

**Scheißkrieg**

**Scheißkrieg**

**Verdammtter Scheißkrieg**

**Resignation**

## **Endlich lebendig**

So lange warten  
und kein Gespräch  
So lange leiden  
und kein Gefühl  
So lange reden  
und keine Reaktion

Jetzt zeig ichs euch endlich  
was in mir ist, euch und der ganzen Welt  
Jetzt nehm ich mich endlich ernst  
denn meine Gefühle sind wahrhaftig

Endlich hab ich Freunde gefunden  
die das mit mir zusammen aufführen  
vor allen Leuten, was ihr nie sehen wollt

Endlich hab ich ein gutes Gewissen dabei  
euch allen zu demonstrieren, wie ich die Welt seh  
Wie es sich für mich anfühlt - wie es für mich ist

Kleiner Kinderterrorist

Ist mir zunehmend egal

**Ich bin endlich lebendig**

So lange Angst gehabt  
vor der Bestrafung  
So lange still gehalten  
vor der Ablehnung  
So lange vermeiden wollen  
vor all der Ignoranz

Jetzt zeig ichs mir endlich  
was in mir ist - mir und der ganzen Welt  
Jetzt nehm ich euch endlich ernst  
denn eure Gefühle sind in mir

Endlich hab ich den Mut gefunden  
dies aus mir heraus hervor zu bringen  
und darzustellen - egal, ob ihr es hören wollt

Endlich bin ich einverstanden und zufrieden  
mit meiner Botschaft an euch - an die Welt  
denn so wie es sich für mich anfühlt - so ist es auch

Nervensäge, Störenfried

Ich geh nicht in mein Zimmer

**Denn ich bin endlich lebendig**

**Denn ich  
bin endlich  
lebendig**

Seid ihr ständig unendlich?  
Unendlich unlebendig?

Ich bin endlich, doch ständig  
unanständig lebendig

Lebendig unanständig  
umständlich endlich  
unendlich lebendig

**Endlich lebendig  
Ich bin  
Endlich lebendig  
was ich bin  
Endlich lebendig**

**Endlich lebendig?  
Seid ihr  
Endlich lebendig?  
was ihr seid?  
Endlich lebendig?**

**Endlich lebendig**

**(Jaa)**

**Endlich lebendig**

**(Wow)**

**Endlich lebendig**

**lebendig**

**lebendig**

**lebendig**

## **Du Typ**

Stehe auf der Höhe  
Weit ist was ich sehe  
Möchte schweben  
in den Sonnenuntergang

Fühle Neues streben  
aus dem altem Leben  
Möchte mich verlieren  
Will zu dir

Der magische Moment  
Ströme unserer Seelen  
kommen zusammen  
gehen ineinander über  
verbinden sich  
werden eins

Nicht Mann, nicht Frau  
nur Liebestier  
Ist kein Experiment  
und auch kein Spiel  
Ich will zu dir  
will zu dir

**Wer bist du, Mensch?**

**Wo bist du, Typ?**

Mir so verschieden  
und doch gleich  
Wir zwei sind eins  
und dadurch reich

dass uns das Leben spielt  
Wir sind ein Instrument  
auf dem zusammen klingt  
was immer war

Was immer ist  
wenn du mich küsst  
du geiler Typ  
du geiles Tier

Ich bin wie du  
du bist wie ich  
dabei verschieden  
wesentlich

**Wer bist du, Typ?**

**Wo bist du, Mensch?**

So weit entfernt  
und doch so nah  
So anders und  
doch so verwandt

Ich hab dich noch nie gesehen  
und kenn dich dabei ganz genau

Weil du ein Teil von meinem Leben bist?

**Wo bist du?**

Wo bist du, Typ?  
Wo bist du, Menschenkind?

Wo bist du, Typ?  
Wo bist du, mein Gefährte?  
Mein Lustfreund, Lebensmittelpunkt?  
Wo bist du nur, wo bist du, Typ?

**Wo bist du?**

**Du Mensch**

**Du Typ**

Du

Ich

Du

Ich

Du

Ich

gehe

in

das

Licht

## Du bist

Du bist der Panther  
der in meinem Leben  
schon immer ist

Du bist die Katze  
meiner Nacht

Bist zärtlich schwarz  
und bist lebendig  
Und dabei bist du  
eingesperrt wie ich

Du bist die gleiche  
Sehnsucht meiner Freiheit  
die ich von Anfang  
immer in mir weiß

Du bist die süße  
Ahnung meines Todes  
und willst doch leben  
seit du lebst

Du bist Erinnerung  
an alles, und du  
verkörperst das  
was ich verlor

Lass uns gemeinsam  
aus dem Käfig treten  
die Nacht durchstreifen  
wie ein Brüderpaar

Lass uns verschmelzen  
und zutiefst begreifen  
dass in uns immer  
schon dasselbe war

Dasselbe Lied  
dasselbe Leid  
dasselbe Leben

Lass uns  
einander halten  
wenn wir fallen

Lass uns  
einander lassen  
doch behalten  
weil wir sind

Lass uns vereint  
den letzten Weg  
beschreiten  
den letzten Kampf  
bestehn

Lass uns  
den Aufbruch wagen  
in eine neue  
eine gute Zeit

Lass uns  
Generationen sagen  
Es ist vollbracht  
es ist soweit

Und lass uns  
nie vergessen  
wie sehr wir  
innerlich vereint

**Ins Leben treten  
durch die Nacht  
und instinktiv verstehn**

**Das hat der Panther  
mir trotz Gefängnis  
und Einsamkeit  
doch beigebracht**

**Blut**

Mein Blut

Euer Blut

Unser Blut

Blut

bluten

für was?

bluten

für die Wahrheit?

bluten

für das Leben

Mein Leben

Euer Leben

Unser Leben

Leben

Ich will leben

es blutet

Ich will leben

es tut so weh

Ich will leben

**leben**

**leben**

**leben**

**Mark**

**will leben**

**es blutet**

**es tut so weh**

**Mein Schmerz**

**Unser Schmerz**

**Mark des Lebens**

**Blut**

**Leben**

**Mark**

**Wir alle**

**Wir alle**

**leben**

## Das andere Du

Ich bitte dich  
komm  
Ich lade dich ein  
nimm mich  
Ich bin bereit  
drück dich durch mich aus

Ich stell mich dir zur Verfügung  
Lebe durch mich  
liebe durch mich  
töte durch mich  
Mach was du willst  
ich bin einverstanden

Alles was du bewirkst bin dann zutiefst ich selbst

Mein Werk, dich zu erschaffen  
ist dein Werk, dich zu verkörpern

Meine Gaben, dich zu gestalten  
sind deine Gaben, dich auszudrücken

Mein Leben und deins - sind eins

**Mein Leben**

**und deins**

**sind eins**

Sprich mit meiner Stimme  
Tanz aus meiner Bewegung  
Sing durch meine Musik

Sei du selbst in mir  
Bin ich selbst mit dir  
Und zusammen wir

**selbstgemeinsam**

**vereint**

um zu sagen: das Leben  
ist mehr als die Summe  
der einzelnen Teile

Das Leben ist mehr  
als "ich" oder "es"  
oder "über-ich"

das Leben ist "über-alles"  
und noch viel mehr

noch viel

viel mehr

noch viel

viel mehr

viel viel

viel viel viel

mehr

viel mehr